

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Insertate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. — 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „**Unstirtetes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Fruchtpreise Neuß zu am 6. November.

Weizen neuer 1. Qual. 17 —	Hafer neuer 1. Qual. 14 —
„ 2. „ 16 —	„ 2. „ 13 —
Landroggen neuer 1. „ 15 —	„ 2. „ 12 —
„ 2. „ 14 50	„ 2. „ 11 50
Wintergerste 1. „ 13 —	„ 2. „ 12 —
Buchweizen 1. Qual. 15 50	„ 2. „ 14 —
„ 2. „ 14 —	„ 2. „ 13 —
Preise unverändert.	
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 48 50	
Rübsen per 100 Kilo faßweise 60 —	
Gerste per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsen.	
Preßkuchen per 1000 Kilo 119 —	
Kleien per 50 Kilo 5 —	
Rübsen und Kuchen unverändert.	

Deutschland.

Berlin, 5. November. Die „National-Zeitung“ spricht heute von einer erneuten scharfen Correspondenz zwischen Berlin und Madrid. Der deutsche Langmuth sei erschöpft, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen möglich.
— Das Kaiserliche Hofcomité für die Ausgewiesenen veröffentlicht unter dem 30. v. M. einen Aufruf, in welchem es auf die traurige Lage vieler Ausgewiesenen hinweist, welche ihre bisherigen Stellen aufgegeben haben, in Russisch-Polen jedoch nicht hineingelassen werden; das Comité hat bis jetzt 315 Familien Hilfe gewährt, und von den gesammelten 16,547 Mark 7888 Mark verausgabt, so daß nur noch 8859 Mark übrig sind. Es lasse sich nicht voraussehen, in wie weit dieser Betrag genügen wird, die dem Comité gestellte Aufgabe zu erfüllen; das Comité zählt fernerhin auf die Opferwilligkeit des Publicums.
Frankreich.
Paris, 3. November. General de Courcy hat wegen Sendung von Kriegsbedarf und Ersatztruppen telegraphirt und meldet, daß die Kämpfe des Generals de Negrier gegen die kontinentalen Freischaren noch immer zu keinem entscheidenden Ergebnis geführt haben. Auch der bei Thannoi jüngst erlittene Sieg scheint den französischen Truppen keinen praktischen Vortheil gesichert zu haben.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung)
„Sie kennen jedenfalls — fuhr Simon Riese fort — die Geschichte mit den anonymen Briefen, Sie wissen vielleicht sehr genau, daß Martin Grimm sie nicht geschrieben hat; ich werde nicht ruhen, bis ich die Wahrheit erforscht habe. Ich frage Sie ebenso offen, ob Sie mich daran hindern wollen?“
„Nein,“ erwiderte Knideburg ohne Zögern.
„Gut, Sie werden mich aber auch nicht in meinen Nachforschungen unterstützen?“
„Sicherlich nicht, denn ich würde gegen mein eigenes Interesse handeln.“
„Auf welcher Seite Ihr Interesse liegt, müssen Sie natürlich selbst am besten wissen. Wollen Sie das Bündniß mit mir schließen, so werden Sie mich jeden Augenblick dazu bereit finden; dann aber verlange ich auch, daß Sie voll und ganz auf unserer Seite stehen. Fürchten Sie nicht, daß Sie brodeln auf der Straße liegen, wenn Sie unserer gerechten Sache wegen von Streicher hinausgeworfen werden; eine gerechte Sache muß immer siegen, und unsere Freunde lassen uns gar nicht im Stich.“
„Ja was wollen Sie denn eigentlich wissen?“ fragte Knideburg, dessen Blick starr und gläsern geworden war. „Die alten Geschichten sind ja längst vergessen, und die Heimlichkeiten, die Habakuk Streicher mit der Alten hat, wollen am Ende nichts bedeuten. Da kann man nur vermuten, und was sind Vermuthungen werth? Gar nichts.“
„Sie selbst haben den Brief an den Principal Martins geschrieben,“ unterbrach ihn der Doctor.
„Das leugne ich nicht, das ist aber auch alles, was ich weiß.“ Die Jünger des alten Mannes war schwer geworden, und das lable Haupt sank immer tiefer auf die Brust hinab.
Simon Riese hatte sich erhoben. „Überlegen Sie sich die Vorschläge, die ich Ihnen gemacht habe,“ sagte er, ihm vertraulich auf die Schulter klopfend. „Ich komme morgen oder übermorgen noch einmal zu Ihnen, wenn Sie nicht vorziehen, mich zu besuchen; aber welchen Entschluß Sie auch fassen mögen, ich erwarte, daß Sie dem Wasser unsere Unterredung nicht verrathen werden.“
Knideburg murmelte einige unverständliche Worte, und der Doctor stieg die Treppe wieder hinab; ein Chaos von Gedanken wogte in seinem Haupte. Was hatte der Streicher gemeint, als er die alten Geschichten erwähnte, die längst vergessen sein mußten? Die „Alte“ konnte nur die Wittwe Reinhard sein; welche Heimlichkeiten hatte Streicher mit ihr, und worauf gründeten sie sich?

— Wie verlaute, hat die diesseitige Regierung gegen die vom Vatican kundgegebene Absicht, einen Vertreter in Peking zu unterhalten, der die Interessen aller katholischen Missionäre in China, gleichviel welcher Nationalität, zu vertreten habe, keinen Einwand erhoben. Bisher hatte der französische Gesandte in Peking dieses internationale Schutzrecht allein ausgeübt. Frankreich ist bereit, auf das mit großen Verantwortlichkeiten verknüpfte Privilegium zu verzichten, wenn China dafür in dem neu abzuschließenden Handelsvertrag gewisse Vortheile zugesetzt.
— Man bemerkt in den politischen Kreisen vielfach einen heute im „Siecle“ dem früheren Organ Brisson's, erschienenen Artikel, der sich entschieden gegen die Trennung von Staat und Kirche ausspricht, für welche Maßregel nur wenige Departements, Seine, Vaucluse etc., gegen welche aber das ganze übrige Frankreich gestimmt habe. (Fest. Hg.)
Paris, 4. Nov. Es ist äußerst wahrscheinlich, daß der Marineminister Galiber definitiv seinen Abschied nehmen wird und Rodroy den Unterricht, Lanesan den Handel und die Colonien, Admiral Cloué die Marine erhält. Andere Redaktionen nennen Spuller, Bert und Gougeard als künftige Minister.

Spanien.

— Zur Carolinenfrage verweist „El Dia“ in einem offenen Briefe an das Ministerium auf zwei Documente, welche sich in den Acten des Ministeriums vorfinden müßten. Das eine soll erst einige Jahre alt sei und einen Kampf eingeborener Stämme auf der Insel Yap betreffen, welchen der damalige Gouverneur der Marianen durch spanische Truppen bewältigt hat. Das zweite betrifft Professor Dr. Karl Semper, welcher sich vor einigen Jahren auf den Palaas befand, beaufsichtete naturwissenschaftlicher Studien. Er geriet in die Gefangenschaft der Eingeborenen und wandte sich, um Hilfe bittend, nach den Philippinen. Die dortigen Behörden ließen ihm sofort jede Unterstützung zu Theil werden und befreiten ihn. „El Dia“ ersucht das Ministerium, die amtlichen Documente hierüber, falls es noch nicht geschehen sei, eiligst mitzuthellen.

Rußland.

Petersburg, 31. Oct. In Rußland soll nunmehr auch

eine Art von Schülerbataillonen gebildet werden. Wie die „Nowost“ erfahren, ist das Project, die Gewehre eines ausgerüsteten Systems zu diesem Zwecke anzukaufen, an höchster Stelle bereits in bejahendem Sinne entschieden worden. Angesichts der allgemeinen Wehrpflicht und der Abkürzung der activen Dienstzeit soll sich das Bedürfnis herausgestellt haben, die Jugend für die militärischen Exercitien rechtzeitig vorzubereiten. Der Kriegsminister hat die alten Waffen zu 40 Kopfen, also etwa 1 Mark das Stück zur Verfügung gestellt.

America.

New-York, 2. Nov. Die gerichtliche Belangung der Mormonen seitens der Unionsregierung hat in Utah eine förmliche Panik hervorgerufen. Drei Präsidenten der Mormonenkirche, Taylor, Cannon und Smith, halten sich versteckt, um nicht verhaftet zu werden und 50 Bischöfe und Apostel sind plötzlich „abberufen“, nachdem 30 Andere unter Gericht gestellt worden sind; 20 Personen sind bereits zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

Der Stand der Dinge im Orient.

Hamburg, 3. Nov. Die „H. B. S.“ erfährt aus Rußland: Die hiesige bulgarische Judengemeinde rüstet 600 Husaren nebst Pferden aus. Ein Dampfer der österreichischen Staatsbahn hat mit drei Schleppschiffen 460 ungarische Pferde für die bulgarischen Truppen gebracht.
Wien, 4. Nov. Die neuen Meldungen von einer unmittelbar bevorstehenden serbischen Action sind gewiß unrichtig; allein zweifellos hat der lange Aufschub des Zusammentritts der Conferenz die Actionslust in Rußland neu angefaßt und die zur Action drängende Partei gestärkt. In Constantinopel arbeitet England energisch auf eine private Verständigung zwischen Alexander und dem Sultan; Rußland arbeitet gegen eine solche. Daher die Unentschiedenheit der Pforte und der Aufschub der Eröffnung der Conferenz. Zu einer Intervention auf Grund des europäischen Mandats war der Sultan bereit; ob auch zu einer ohne Mandat und seiner eigenen Verantwortung überlassen, das muß sich erst zeigen.
Paris, 4. Nov. Das Zustandekommen der Conferenz

„Aber es paßt sich durchaus nicht, daß Fanny mit dem Officier allein durch den Garten geht,“ erwiderte Erna.
„Bah, Jedermann weiß, daß Eduard Gartenberg mein bester Freund ist,“ spottete Erwin. „Weshalb sollte ich ihm meine Schwester nicht anvertrauen dürfen? Man kann auch die Brüderie zu weit treiben, ich liebe das nicht.“
„Ein junges Mädchen kann nicht angänglich genug seinen guten Ruf hüten, Erwin; das solltest Du als Bruder auch bedenken.“
„Sieber Himmel, was kann denn passieren?“ fragte er, und sein spöttischer Ton klang jetzt scharf und schneidend. „Im schlimmsten Falle verloben sich die Beiden.“
„Und das wäre in der That ein sehr schlimmer Fall,“ erwiderte Erna ernst. „Du kennst Papas Abneigung gegen eine solche Heirath — er würde seine Einwilligung nicht geben.“
„Das bliebe abzuwarten!“
Die Ruhe des Bruders regte Erna nur noch mehr auf — sie strich mit einer hastigen Geste das blonde, lockige Haar aus der Stirn zurück und ein zorniger Blick traf Erwin aus den tiefblauen Augen. „Wenn Du sie nicht aufsuchen willst, so werde ich gehen,“ sagte sie mit bebender Stimme; ich kenne den Leichtsinns Fannys. Das entscheidende Wort ist rasch gesprochen, und später läßt es sich nicht zurücknehmen.“
Zögernd erhob sich Erwin, zündete an der Gaslampe eine Cigarre an und blickte in den dichtbelaubten Garten hinaus.
„Ich kann Dich doch nicht allein lassen!“ sagte er unwirsch. „Sorge nicht um mich — hier verkehren nur anständige Herren, und im Nothfall ist immer ein Kellner in der Nähe.“
„Mit Deinen lächerlichen Dummheiten verdiebst Du mir den ganzen Abend,“ erwiderte er. „Wir hätten vielleicht nachher noch eine Flasche Sekt getrunken, nun gehen wir sofort nach Hause, wenn ich die Beiden gefunden habe.“
„Damit bin ich einverstanden.“
Der junge Herr zuckte ärgerlich mit den Achseln und trank sein Glas aus, dann verließ er die Laube.
Auf diesen Augenblick hatte der Doctor mit Ungeduld gewartet. Mit dem Billel in der Hand stand er gleich darauf vor der jungen Dame. „Bitte, erschrecken Sie nicht,“ sagte er mit einer tiefen Verneigung. „Einem Freunde, dessen Sie sich noch erinnern werden, habe ich versprochen, Ihnen diesen Gruß zu überbringen.“
Mit einer Miene, in der sich Mißtrauen spiegelte, blickte Erna auf den Doctor und dann auf das Billel, das anzunehmen sie zögerte.

Handels-Nachrichten.

Wien, 5. Novbr. (Amtliche Notierungen der Handelskammer.)
Weizen behauptet; hies. eff. 15.75-17.00 B., fremder 16.50
17.50 B., per Nov. — bez., 16.65 B., 16.60 B., per März
— bez., 17.25 B., 17.20 B., per Mai — bez., 17.65 B.
17.55 B.

Waggen fest; hies. eff. 14.50-15.50 B., fremder 14.50-
15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Riter Nov. — bez.,
13.70 B., 13.60 B., März — bez., 14.05 B., 14.00 B., Mai
14.30 B., 14.20 B.

Häfer ohne Sad per 100 Rilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50
Riter hies. eff. 13.50-14.50 B., fremder 13.50-14.50 B.
Rübsen behauptet per 50 Rilo mit Saß in Eisen. eff. in Par-
tisen von 100 R. 24.20 B., per Mai 25.30 bez., 25.20 B.,
25.10 B.

(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Veränderung. Zu-
fahren etwa 100 Sad.

Düren, 3. Novbr. Weizen 1ma M. 16.25 2da 15.25, Roggen,
1ma M. 15.25, 2da 14.25, Häfer, 1ma M. 13.75, 2da 12.75,
Gerste, 1ma M. 15.00, 2da 14.50, Alles per 100 Rg.

Jülich, 4. Novbr. Weizen 1ma M. 16.50, Roggen 14.75, Häfer
13.50, Buchweizen 16.25, Kartoffeln 5.—, Sen 4.50, Stroh 2.50,
per 100 Rilo.

Berlin, 5. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 158.—, April-Mai
165.50 bez. Roggen per Nov.-Dec. 131.50, April-Mai 133.75 bez.
Häfer per Nov.-Dec. 125.25 bez., per April-Mai 130.75 bez. Rübsen
loco M. 45.30 bez., Nov.-Dec. 45.10, April-Mai 46.50. Spiritus
loco M. 37.80, per Nov.-Dec. 37.60 bez., April-Mai 39.60 bez.

Stettin, 5. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 158.—, April-Mai
163.50 bez. Roggen per Nov.-Dec. 130.—, April-Mai 136.— M.
Rübsen per Nov.-Dec. 45.—, April-Mai 46.— M. Spiritus loco
ohne Saß M. 37.10, per Nov.-Dec. 36.50, Dec.-Jan. 36.50, April-
Mai 38.70 M. Petroleum loco 8.40 M.

Breslau, 5. Nov. Spiritus per Nov.-Dec. 36.50, April-Mai
38.25, Mai-Juni 38.50 M. Weizen per Nov. M. —, Roggen
per Nov.-Dec. 132.—, April-Mai 138.—, Mai-Juni 140.— M.
Rübsen per Nov. 46.—, Nov.-Dec. —, April-Mai 47.— M.

Magdeburg, 4. Nov. Kartoffelspiritus fest, loco ohne Saß
M. 37.80-38.30, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde
seht, 40.50 B. Oct.—, nom., Nov. 41.30 nom., Dec. 41.80 nom.,
Jan. 41.80 nom., Febr. 41.50 nom., März 42.— nom., April 42.70
nom., Mai 43.— nom. für 100 Liter zu 100 pCt. — Rübsen-Spiritus
seht Angebot.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleum Raffie. Blank disp. frs. 19.5/
bez., 19.5 B., per Dec. — bez., 19.5 B., per Jan. 19.25 bez.,
19.3 B. Jan.-März — bez., 19.5 B. American. Schmalz,
Marke Wilcox per 100 Rg. frs. 81.—, Americ. rother Winterweizen
per 2 disp. 20.25. Woll-Ulrich 54 B. Kurz Rilo 123.95.

Paris, 5. Nov. Mehl 12 Marken per Nov. 47.25 do. Jan.-
April 49.—, do. März-Juni 50.10. Weizen per Nov. 21.—, Jan.-
April 22.13, März-Juni 22.90. Roggen per Nov. 14.10 Jan.-
April 14.60, März-Juni 15.—. Rübsen per Nov. 59.75, Jan.-April
62.—, März-Juni 62.75. Spiritus per Nov. 45.75, Jan.-April

47.50, Mai-August 48.75. Weißer Zucker Nr. 3 per März-Juni 47.75.
Rohzucker 88° disp. 39.50.
Wien, 4. Nov. Weizen loco 22 1/2, Frs. 23, Nov.-Dec. 23,
April 21 1/2 B. Cottons loco 19 1/2-5/8, Nov.-April 20 1/2-1/8,
rohes 17 1/2.

Liverpool, 5. Novbr. Baumwoll-ruhig. Umsatz 7000 B., Zu-
fuhr 11000 B.

London, 4. Nov. Schwimmende Weizenladungen angekommen
1, angeboten 5 Cargos.

New-York, 4. Novbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 95.— do.
London 4.83 1/2, 4proc. Anleihe 123 3/4, Erie-Eisenbahn 22 1/2,
Baumwolle a. Ref. Febr. 9.56 do. März 9.67, do. mittl. Upland
9 1/2, Petroleum roh 7 1/2, Pipe line Certific. 109 1/2, raff. 8 1/2, in
Philadelphia 4 1/2, Speck 5 1/2, Schmalz (Wilcox) 6.65 a. Ref. Nov.
6.65, Mehl 3.60, Mais (old midg) 54.—, Rother Winterweizen 96,
Frühjahrsweizen Nr. 2 94.—, Savanna-Zucker 5.25.—, Kaffee fair
Rio 8.40, good 8.65, do. Rio 7 loword t. M. 6.95, fair Santos
mitt. 0.00, Frucht nach Liverpool 2 1/2, d. Baumwoll-Rufuhr 90000
Ausfuhr nach Großbritannien 5000 d., nach dem Continent 17,000 B.

Letzte Post.

Berlin, 5. Nov. Der Bundesrath überwies die Nord-
Ostsee-Canal-Vorlage den Ausschüssen für Landheer, Festun-
gen, Gewesen, Handel, Verkehr und Rechnungswesen; ferner
den Antrag Preussens betreffend Abänderung des § 22 des
Preuss. Ges. (vergl. oben unter Berlin) an den Justiz-Aus-
schuß. Zu dem vom Reichstag angenommenen Gesetz-Ent-
wurf wegen Aufhebung des Gesetzes über Verhinderung der
unbefugten Ausübung von Kirchendämmern wurde beschloffen,
da der Bundesrath er kam 17. November 1884 dem Beschluß
des Reichstages seine Zustimmung versagt habe, liege kein
Anlaß vor, von diesem Beschluß abzugehen. (Das „Briefste-
rungs-Gesetz“ bleibt also bestehen.)

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Reuß nach:

Düsseldorf: 7.—, 7.50, 8.40, 10.17, 11.50, 12.51, 1.55, 2.30
4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.28, 7.44, 9.33, 10.43, 11.50.
Heerdt und Obercaffel: 6.58, 8.58, 11.49, 1.55, 4.1, 6.33, 9.33.
Von Heerdt nach Obercaffel: 7.9, 9.5, 12.1, 2.7, 4.13, 6.45, 9.45.
Glabach und Wachen: 5.57, 7.43, 9.13, 10.33, 12.03, 1.09,
12.42, 1.18 nur bis Rheidt, 2.26, 4.9 nur bis Glabach, 5.53,
9.34, 11.18 nur bis Rheidt.
Von Witten nach Glabach-Wachen: 6.7, 10.18, 12.51 nur bis
Rheidt, 2.36, 4.18 nur bis Glabach.
Von Kleinenbroich nach Glabach-Wachen: 6.15, 7.55 nur bis Glab-
ach, 10.25, 12.58, 1.25, 2.43, 4.25 nur bis Rheidt,
6.6, 9.47, 11.32 nur bis Rheidt.

Nach Reuß von:

Düsseldorf: 5.37, 6.35, 7.26, 8.10, 9.35, 9.17, 9.53, 11.31, 12.26
1.35, 2.10, 3.—, 3.30, 3.57, 5.37, 6.5, 7.48, 9.1, 9.23, 11.5
Obercaffel: 7.31, 9.28, 12.18, 2.28, 5.18, 8.41, 10.11.
Heerdt: 7.31, 9.39, 12.29, 2.39, 5.29, 8.52, 10.22.
Wachen: 6.44, 9.6, 1.48, 4.—, 6.44, 9.55.
Glabach: 7.—, 8.27, 11.18, 1.23, 3.32, 6.—, 7.25, 8.47, 11.30,
Gorchenbroich: 7.9, 11.22, 6.8, 8.55.
Kleinenbroich: 7.16, 11.29, 1.35, 6.15, 9.2.
Witten: 7.24, 11.36, 1.41, 9.8.
Von Gorchenbroich nach Glabach-Wachen: 6.21, 8.— nur bis Glab-
ach, 10.30, 1.3 nur bis Rheidt 2.48, 4.30 nur bis Glabach.

Glabach-Jülich-Stolberg.

Glabach Abf.: 6.55, 11.10, 3.44, 6.18, 10.11.
Rheidt-Geneiten: 7.2, 11.16, 3.50, 6.24, 10.17.
Obercaffel: 7.27, 11.31, 4.6, 6.39, 10.33.
Hoch-Neutrich: 7.44, 11.44, 4.23, 10.50.
Dyck: 7.57, 11.57, 4.36, 11.3.
Ameln: 8.19, 12.19, 4.58, 11.25.
Waldorf: 8.31, 12.31, 5.10, 11.27.
Jülich Abf.: 5.30, 7.36, 9.15, 12.50, 6.12.
Stolberg Abf.: 6.40, 8.38, 10.12, 1.47, 7.13.

Stolberg-Jülich-Glabach

Stolberg Abf.: 7.5, 9.14, 11.47, 5.9, 10.29.
Jülich Abf.: 6.59, 8.51, 1.15, 8.4.
Waldorf: 6.17, 9.9, 1.38, 8.22.
Ameln: 6.29, 9.21, 1.45, 8.34.
Dyck: 6.51, 9.43, 2.7, 8.56.
Hoch-Neutrich: 7.4, 9.56, 2.20, 9.9.
Obercaffel: 7.32, 10.18, 2.37, 6.50, 9.28.
Rheidt-Geneiten: 7.48, 10.29, 2.53, 7.6, 9.42.
Glabach Abf.: 7.53, 10.34, 2.58, 7.13, 9.47.

Von Glabach nach Reuß.

Glabach Abf.: 8.40, 11.4, 3.8, 6.22, 10.2.
Geneiten: 8.48, 11.12, 10.10.
Wachen: 8.56, 11.18, 3.19, 6.34, 10.17.
Dyck: 9.7, 11.27, 3.28, 6.43, 10.26.
Hoch-Neutrich: 9.14, 11.34, 3.35, 6.50, 10.33.
Obercaffel: 9.20, 11.40, 3.41, 6.56, 10.40.
Kleinenbroich: 9.31, 11.49, 3.50, 7.3, 10.51.
Reuß Abf.: 9.38, 11.55, 3.56, 7.10, 10.58.

Von Reuß nach Glabach

Reuß Abf.: 6.56, 9.5, 12.11, 4.13, 7.31.
Kleinenbroich: 7.16, 10.18, 12.38, 4.36, 7.53.
Dyck: 7.24, 10.21, 12.45, 4.45, 8.1.
Hoch-Neutrich: 7.31, 10.27, 12.50, 4.52, 8.8.
Dyck: 7.40, 10.36, 12.58, 5.1, 8.17.
Wachen: 7.50, 10.44, 1.6, 5.11, 8.26.
Geneiten: 7.56, 8.32.
Glabach Abf.: 8.3, 10.5, 1.16, 5.22, 8.39.

à Loos nur eine Mark.

Bekanntmachung.

Dem Bankhause
Carl Heintze, BERLIN W., Unter d. Linden 3,
haben wir den General-Debit unserer

Grossen

Gold- u. Silber-Lotterie

Preis pro Loos 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Ziehung am 11. und 12. November

übertragen, an welches Loos-Gesuche

unter Beifügung des Betrages zu richten sind.

Das Central-Comité, i. V.:

Heinrich IX. Prinz Reuss.

Jeder Loosbestellung sind für Frankung der Loosendung u. Gewinnliste 20 Pf. (für Ein-
schreibensendung 40 Pf.) beizufügen. Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

3079 Gewinne

Hauptgew. 25000 Mk. Gold.

Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn, eine goldene Säule
Werth 25000 Mark.
1 Gewinn im Werthe v. 10000 Mk.
1 do. „ „ „ 5000 „
1 do. „ „ „ 4000 „
1 do. „ „ „ 3000 „
1 do. „ „ „ 2000 „
1 do. „ „ „ 1000 „
2 do. v. je 500 Mk. = 1000 „
20 do. „ „ 100 „ = 2000 „
50 do. „ „ 50 „ = 2500 „
150 do. „ „ 30 „ = 4500 „
150 do. „ „ 20 „ = 3000 „
200 do. „ „ 10 „ = 2000 „
500 gold. Münz. 420 „ = 10000 „
1000 silb. do. 410 „ = 10000 „
1000 „ do. 45 „ = 5000 „
3079 Gewinne im Gesamtw. v. 90000 Mk.

Werth 90000 Mark.

frische Eier

per Stüd 7 Pfg., pr. Viertel 1 M.
65 Pfg. bei

Jean Rappes.

Musik-Unterricht

in Klavier und Violin ertheilt
Wilh. Bruckmann.

Empfehle mein Lager in Violinen,
Hagen, sowie sämtliche Violin-
theile. Ferner deutsche u. römische
Violin, Viola u. Guitarr-
Saiten zu billigen Preisen.
Reparaturen werden schnell und
prompt besorgt.
Franz Bruckmann, Niederstr.

Nürnberg Spielwaaren!

Galanterie u. Schmuckfachen. Preis-
liste frei, nur für Wiederverkauf.
Neuheiten zu allen Preisen.
Probefortimente von 10 ob.
50 Pfg. Art. in Postfr. a
Friedr. Ganzenmüller
in Nürnberg.

Haaröl für das Wachstum
der Haare und gegen das Ausfallen
derselben in Flac. à 60 u. M. 1.20
Eau de Cologne à 70 u. M. 1.40.
Haarölbemittel in blauen Flaschen
für 1 Jahr à 2 M.
G. Wilberg, Gredendroich.
J. A. Kamphausen, Reuß.

Gegen 6000 M. Kirchengel-
der. (Stiftungs-Kapitalien) sind gegen
gute 1. Hypothek anzuleihen. Näh.
beim Rentanten Herrn Rabe auf
Hofhof bei Zons.

Eingetauschte renovierte Klaviere
billigst kauf- und mietweise bei
Jacob Lorenz.

Mütter können ihren Kindern
den schönsten, zarten Teint mittelst
„Glycerin-Goldcreams“
verschaffen. 3 Stüd in Packt: 50 Pfg.
bei **von Garenne & Co. in Reuß.**

85er Neue Salzkrüge 85er
versende in schönster Waare das
Postfach mit Inhalt 10-50 Stüd
garantirt franco Postnachnahme
für 3 Mark.
L. Broken, Greifswald a. Ostsee.

Täglich weißer Sand
am Neuenhaus bei Gölzgrath.

Eine Grube Dünger billig zu
verkaufen.
Niederstraße 67.

Für einen höheren Privatbeamten
wird per Ende Februar eine schöne
Wohnung von 5-6 Räumen in
einem anständigen Hause zu mietten
gesucht. Off. unter E. P. a. d. Exp.
d. Bg. erbeten.

Ein ordentl. Bäckerlehrling ge-
sucht. Wilh. Tups, Düsseldorf,
Jägerhofstraße 35.

Cöln

St. Ursula-Lotterie

für die
Wiederherstellung
des Chores von St. Ursula
in Cöln.

1 Hauptgewinn 1 massige Goldsäule
20000 Mark.
1 Hauptgewinn 1 massige Silbersäule
8000 Mark.
1 Hauptgewinn 1 massig gold. Brief-
beschwerer 3000 Mark.
1 Hauptgewinn 1 massig silb. Würfel
1000 Mark.
1 Gewinn 500 Mark.
4 Gewinne Werth je 200 M. 800 „
10 Gew. Werth je 100 M. 1000 „
20 Gew. Werth je 50 M. 1000 „
44 Gew. Werth je 20 M. 880 „
2917 Gew. Werth je 10 M. 29170 „
3000 Gewinne im Gesamtw. von
65350 Mark.

Loose à 1 Mark

sind zu haben:
in der Expedition der Neuss-
Grevendroicher Zeitung.

Für 4 Mark 50 Pfg.
verleihen wir franco ein 10-Pfd.-
Badel keine Toilette-Seife, schön
fortirt in Mandel-Rosen, Veilchen-
und Glycerin-Seife. Allen Haushal-
tungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Grefeld.
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

Städt. Männer-Gesangverein und Damenchor.

Sonntag den 8. Novbr. im Kaufhaussaal, Abends 6 Uhr:
(nicht wie vorher angegeben um 8 Uhr)

Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirectors **W. Schausseil** und unter ge-
fälliger Mitwirkung von Frau **Carl Klein** von hier, des Herrn
J. Kieß junior von hier und eines geschätzten auswärtigen Dilettanten.

1. Ouverture zur Baubersföte für Pianoforte zu 4 Händen.
2. Volkslieder, harmonisirt und für gemischten Chor gefest von
Wilh. Schausseil.
a. Wir ist ein schönz braunz Magdelein. Altdeutsch 16. Jahrh.
b. O werde mein. Alt Englich 17. Jahrhundert.
3. Lieder für Tenor.
a. Wernus Lied, aus Belschland (aus dem Trompeter von
Siedingen) von J. Herbed.
b. Der Holunderbaum von Guß. Schmidt.
4. Männerchor.
a. Frühlingssong von Goldmann.
b. Fantasia aus Tannhäuser von Wagner für Violine.
c. Lieder für Sopran.
d. Der 69. Psalm für gemischten Chor u. Soli v. F. Mendelssohn.
Der Kapelle Concerthäupter ist aus der Niederlage des Herrn Jac.
Lorenz hier.

Karten sind am Concerttage bis Nachmittags 4 Uhr in der Buch-
handlung des Herrn van Haag à 2 Mark zu haben.
Entrée an der Cassé 2 M 50 Pfg. Terte 30 Pfg.

Ein erfahrener Schreinergeresse
auf dauernde Arbeit zum sofortigen
Eintritt gesucht.
Gottfried Schmitz, Schreiner.
Kirchherlen.

Ein erfahrener Schuhmachergeresse
gesucht für dauernde und lohn-
ende Arbeit von Jof. Krosch in
Holtshausen bei Ventrath.

Ein angeheuer Müllergeresse,
der des Borschuhmahlen erlernen
will, pro 1. Decbr. gesucht.
Dampfmühle Zetterich
bei Wachen.

Garantirt reinen vorzüglichsten
Feigen-Kaffee
franco und postfrei 1/2 u. 1/4 Ro. Cart.
2 1/2 Ro. M. 3. v. 4 1/2 Ro. M. 5.—.
Feich gedörrte Kaffees,
samb. Berpad, lange haltbar, vorzüglich
i. Geschm. 1/2 Ro. 70-130 Pfg.
Echt chine. Thees, 1/2 Ro. M. 2.50-6.00.
Gänzlich billige Agenten gesucht.
Altona-Hamburger Dampf-Kaffeebrennerei
und Feigen-Kaffee-Fabrik i. Altona.

Eine Wohnung 3-6 R. Pro-
menadenstr. zu verm. Näh. Poststr. 5.

Düsseldorfer Stadt-Theater.

Freitag, den 6. Novbr. 1885:
Die Zaubersföte.

Samstag, den 7. Novbr. 1885:
Fedora.

Der Gesamtanfrage
unserer heutigen Nummer
liegt eine Extra-Beilage
des Verbands-Geschäfts
Rey & Edlich Plagwitz-
Leipzig bei.

Neuß-Düsseldorfer Local-Dampfschiffahrt

Bon Reuß: Bon Düsseldorf:
7 " 30 Reg. 8 " 30 Reg.
9 " 30 " 10 " 30 "
11 " 30 " 12 " 30 Nach.
1 " 30 Nach. 2 " 30 "
3 " 30 " 4 " 30 "
5 " 30 " 6 " 30 "
Segermann, Kapitain.

Nr. 2

Erstein täglich
(Sonntags 2
Preis pro Quart
wärts an der P

Fruchtpre
Weizen neuer 1.
2
Landroggen neuer 1.
2
Wintergerste
Büdweizen 1. L
2
Preise unveränd
Rübsen per 100 R
Rübsen per 100 R
Geröstetes Del
Preßkuchen per 10
Kleien per 50 Rilo
Rübsen und St

(Erlaß des

A. Rom, 2

hat ein neues
er alle politis
Rectoren haben
Strafen zu de
Universitäts-Gel
richtsminister in
italienischen Uni
Exzesse, wie sie
Zukunft unmögl
Studenten aber
Zeit sind sie an
Studiren bei M
liberale Partei
auszubilden ver
tionen trefflich
an, worum das
mehr am Plaque
in den Universit
lich die Sache
aller besten An
der studirenden
schen Vorlesung
Heute ist die P
schweuwerther
die republicanis
find uns gerade
Abreissen, Efrun
suchen. So wei
Pfeffer: So lan
fürgen, durften
Thron um be
machten, ist ihr

„Die Moral der
rises Bild von
glaubt großen B
eine Feuerprobe
er über die über
Heeres-Verwaltu
Jeder über die B
gültigkeit der W
der Truppen, wo
feien — schlechte
die Unregelmäßig
auf, welche allge
regt hätten. Be
an militärischem
schreibt er einen
Mangel der lat
sagt er, das in o
des militärischen
heil ein verberb
warum? Weil
geheimen Krieg
einen Antagonis
Baterlandsiebe
Recruten vom B
den Militärdienst
sinnungen unter
hasteste Erwägung
einmal vor das
glauben, der Ra
um die Abneigung
Schon der Umfla
behandelt werden,
nügen sollen.